



## **BBU-Pressemitteilung 13.06.2025**

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

- **Sorge nach Angriff auf iranische Atomanlagen**
- **Ständig Urantransporte von und nach Gronau**
- **Ministerin Neubaur soll aktiv werden**
- **Samstag (14.06.25) Demonstration in Ahaus**

(Bonn / Düsseldorf, 13.06.2025) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) warnt vor Urantransporten und vor den Folgen militärischer Angriffe auf Uranfabriken.

Aktuell ist der BBU darüber besorgt, welche ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen die erfolgten Angriffe auf eine oder mehrere Urananreicherungsanlagen, und auf weitere Atomanlagen, im Iran haben werden. Auf der Internetseite des Bundesamtes für Strahlenschutz gibt es dazu bisher keine Informationen.

[https://www.bfs.de/DE/aktuell/aktuell\\_node.html](https://www.bfs.de/DE/aktuell/aktuell_node.html)

Mit Blick auf die Atomanlagen in der Bundesrepublik weist der BBU darauf hin, dass die umstrittene Urananreicherungsanlage in Gronau (NRW) sowie die Brennelementefabrik in Lingen (Niedersachsen) nicht gegen militärische Angriffe und auch nicht gegen Flugzeugabstürze ausgelegt sind. Beide Anlagen sind unbefristet am Netz und in beiden Anlagen wird Uranhexafluorid verarbeitet. Uranhexafluorid ist ein radioaktives Material. Bei Freisetzungen kann Uranhexafluorid mit Feuchtigkeit reagieren, wobei u. a. die tödliche Flusssäure entsteht. Bei entsprechenden Freisetzungen müsste in weiten Bereichen kurzfristig evakuiert werden. Zudem kann der Angriff auf Uranfabriken zu Verseuchungen durch Uranpartikel führen.

Zum Schutz der Bevölkerung fordert der BBU schon lange die Stilllegung der beiden Uranfabriken in Gronau und Lingen. International unterstützt der BBU die Forderung nach Ächtung der Urananreicherung.

## **Ständig Uranhexafluoridtransporte von und nach Gronau**

Am Donnerstag hat mindestens ein LKW mit Uranhexafluorid und ein Sonderzug (allerdings diesmal ohne Uranhexafluorid) die bundesweit einzige Urananreicherungsanlage in Gronau (NRW) verlassen. Vor der Urananreicherungsanlage demonstrierten spontan einige AtomkraftgegnerInnen gegen die ständigen Urantransporte von und nach Gronau

Anlass der Aktion war die Abfahrt eines Sonderzuges mit 16 Waggons um 12.26 Uhr Richtung Ochtrup – Burgsteinfurt – Münster. Da die Waggons nicht mit Gefahrgutzeichen ausgestattet waren, wird vermutet, dass die Waggons diesmal nicht mit Uranhexafluorid beladen waren, sondern dass in ihnen zukünftig „frisches“ Uranhexafluorid angeliefert werden soll. . Ob in den Waggons leere Urancontainer transportiert wurden, ist nicht bekannt. Eine unabhängige Messung am Bahnhof in Burgsteinfurt ergab keine erhöhte Strahlung. Das ist bei Zügen, die mit Uranhexafluorid beladen sind, anders.

Derzeit werden die meisten Urantransporte von und nach Gronau mit LKW durchgeführt.. Und noch während der Protestaktion verließ ein niederländischer LKW die Urananreicherungsanlage. Er startete gegen 10.55 Uhr und war mit Gefahrstoff- und Radioaktivitätszeichen versehen. Von der Max-Planck-Straße bog der LKW auf die Ochtruper Straße und fuhr weiter Richtung Gronau./ Innenstadt.

## **Ministerin Neubaur soll aktiv werden**

In einer E-Mail vom 11.06.2025 an die verantwortliche Atomaufsicht in Düsseldorf, die von Wirtschaftsministerin Mona Neubaur geleitet wird, erkundigte sich BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz: „Was haben Sie seit dem Beschluss der 16 Umweltministerinnen und Umweltminister der Länder (Forderung nach Schließung der Gronauer Urananreicherungsanlage) zu diesem Thema unternommen, um der einhelligen Forderung nach zu kommen?“

<https://www.wn.de/nrw/umweltminister-fordern-urananreicherung-in-gronau-beenden-1657982>

Und was haben Sie bisher unternommen, damit Urantransporte von und nach Gronau - egal ob mit LKW oder mit Sonderzügen - unterbunden werden?“

## **Samstag: Protest auch gegen Castor-Atommülltransporte**

Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) unterstützt auch die Proteste gegen die drohenden Castor-Atommülltransporte von Jülich nach Ahaus. Am Samstag (14. Juni) findet in Ahaus die nächste Demonstration gegen die Transportgefahren statt. Beginn ist dann um 11.30 Uhr vor dem Rathaus in Ahaus. Auch der BBU ruft zur Teilnahme an der Demonstration auf. Die Bürgerinitiative „Kein Atommüll in Ahaus“ ist eine Mitgliedsorganisation des BBU.

Weitere Informationen: <https://www.galgronau.de>, <https://www.bi-ahaus.de>

## Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.